Interpretieren von Quellen

Leitfaden

Die Auseinandersetzung mit Quellen ermöglicht einen vergleichsweise „authentischen" Zugang zur Geschichte und macht dabei den Entstehungsprozess von historischem Wissen transparent, indem sie verdeutlicht, dass Geschichte lediglich ein Konstrukt ist, das von der jeweiligen Generation neu geschaffen wird. Bei Quellen handelt es sich nicht automatisch um „objektivere" Perspektiven auf eine historische Begebenheit – sie sind standpunkt- und irrtumsbehaftet, weshalb sie einer kritischen Überprüfung bedürfen.

Aufbau und inhaltliche Ausgestaltung	Formulierungshilfen
1. Einleitung und Leitfrage	
• Einstieg (z.B. Aktualitätsbezug, Zitat, Auseinandersetzung mit der Wortherkunft eines Begriffs…) • Überleitung zur Leitfrage → Leitfrage im Wortlaut • *LK siehe Zusatzleitfaden (a) (inhaltliche Auseinandersetzung mit der Leitfrage → Aufstellung von Kriterien)* • Aufzeigen der Vorgehensweise	*In der letzten Zeit ist in der Presse oft die Rede von..., weil...* *„..." soll Ludwig XIV. einmal gesagt haben...* *Das Wort „Demokratie" setzt sich aus den griechischen Wörtern „demos" und „kratein" zusammen. Das bedeutet…* *Dabei stellt sich die Frage, ob…* *Dies führt uns zu der Frage, ob…* *Doch nun stellt sich die Frage, ob…* *Die Leitfrage impliziert, dass…* *Um die Leitfrage beantworten zu können, ist es notwendig, sich mit dem historischen Kontext / mit der vorliegenden Quelle zu befassen…*

2. Hauptteil (AFB I und AFB II = historischer Kontext und Analyse)	
AFB I (historischer Kontext) • auf welchen historischen Sachverhalt (Ereignis, Prozess, Konflikt) bezieht sich die Quelle?	
AFB II (Analyse) *Formale Aspekte:* • **Autor** (ggf. Amt, Stellung, Funktion, soziale Schicht) • **Quellengattung** (Brief, Rede, Vertrag, …) • **Zeit** und **Ort** der Veröffentlichung • **Thema** • **Adressat** (z.B. öffentliche od. Privatperson, Institution, Öffentlichkeit, Nachwelt)?	*Bei der Quelle handelt es sich um…* *Der Autor adressiert sich an…* *Er beschäftigt sich mit dem Thema / der Frage…*

Inhaltliche Aspekte: Inhalt und Aufbau des Textes wiedergeben: kein Nacherzählen, sondern möglichst viel zusammenfassen und unter Verwendung des Konjunktivs indirekt wiedergeben. Erläuterungen von Begriffen oder Prozessen werden hingegen im Indikativ wiedergegeben. • **wesentliche Thesen** des Autors bzw. **wesentliche Inhalte** des Textes • **Erläuterung von Aussagen und Fachbegriffen** zum Verständnis des Textes (z.B. Personen, Ereignisse, Prozesse…) • ***sprachliche Analyse*** *(z.B. Analyse der Textsprache: sachlich, informativ, polemisch, emotional, manipulierend…)* *Im LK wird* ***vertiefte*** *Quellenarbeit erwartet.* → direkte Zitate: Ebert sagt „Meine Damen“ (Z.1).. → indirekte Zitate: Er erwähnt die Frauen in seiner Ansprache (vgl. Z. 1)…	*Die Verfasserin vertritt die Auffassung / die Meinung…* *Der Autor sagt, … sei undemokratisch…* *Sie belegt ihre These, indem sie…* *Sie betont dabei…* *Weiterhin/Darüber hinaus/Ferner/ Des Weiteren…* *Als Begründung führt der Autor an…* *Zum Verständnis der Quelle ist der Begriff XY in Z. 12 besonders wichtig. Hiermit ist gemeint, dass…* *Sprachlich fällt auf, dass der Redner sehr oft das Wort „Freiheit“ wiederholt. Damit zeigt er…*

3. Schluss (AFB III Sach- und Werturteil)	
AFB III (Urteil) *Sachurteil:* • Beantwortung der Leitfrage aus Autorenposition • kritische Betrachtung der Position (überzeugend, nachvollziehbar, unbegründet, einseitig, entspricht es den historischen Tatsachen?) • kritische Betrachtung der Quelle (Legitimation Autor, Zeitpunkt der Veröffentlichung, evtl. verfolgtes Interesse sowie zugrunde liegende Werte und Moralvorstellungen) • *Beantwortung aus damaliger Sicht (weitere Perspektiven aufzeigen)* *Werturteil* • Beantwortung aus heutiger Sicht • *LK siehe Zusatzleitfaden (b) (Anwendung der Kriterien aus der Einleitung)* • differenzierte Darstellung der eigenen Meinung (multiperspektivisch)	*Die Argumentation ist (nicht) nachvollziehbar…* *Der Verfasser argumentiert einseitig/widersprüchlich…* *Die Position des Verfassers ist überzeugend, weil…* *Auffällig ist, dass er einige historische Tatsachen nicht erwähnt, z.B., dass...* *Seine Position kann dadurch erklärt werden, dass er Mitglied von... war und daher...* *Aus damaliger Sicht, hätte man auch anders argumentieren können. Der französische Premierminister hätte die Frage wahrscheinlich klar verneint, weil…* *Aus heutiger Sicht/Perspektive kann gesagt werden…* *Unter Bezugnahme der zu Beginn aufgestellten Kriterien…* *Meiner Meinung nach…* *Jedoch muss beachtet werden, dass…*

Zusatz 2: Bearbeitung der Aufgabe als Vergleich von zwei Quellen
Leistungskurs

1. **Einleitung und Leitfrage**: siehe oben

2. **Historischer Kontext:** siehe oben – für beide Texte

3. **Analyse**: siehe oben – für beide Texte formale Analyse und knappe inhaltliche Vorstellung der Quellen und der jeweiligen Hauptthesen

   und Vergleich: Welche Vergleichsaspekte sind geeignet? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zeigen die Texte? (z.B. Position gegenüber einem bestimmten historischen Ereignis; Umgang mit einer bestimmten historischen Persönlichkeit; Textsprache...)

4. **Urteil**: siehe oben – für beide Texte

Formulierungshilfen für den Vergleich

- Die Verfasser formulieren gegensätzliche Positionen hinsichtlich …
- Was „dies“ und „das“ betrifft, sind die Autoren unterschiedlicher Meinung...
- Des Weiteren bewerten Sie „dies“ jeweils aus einer ganz anderen Perspektive...
- Der Autor von M1 fordert „das“ wohingegen der Autor von M2 „dies“ vehement ablehnt...
- Der Autor von M1 tritt für „das“ ein. Dagegen unterstützt der Autor von M2 „dies“...
- Der Verfasser der zweiten Quelle plädiert für „dies“, in der ersten Quelle aber ...
- M1 beklagt das, M2 zeigt sich erfreut über „dies“...
- Wenn man M1 und M2 vergleicht, kann man feststellen, dass...
- M1/M2 betont stärker / weniger
- M1 stellt „das“ heraus, während M2 „dies“ herausstellt...

- M1/M2 sind in einem Punkt (fast) identisch...
- M1/M2 verfolgen in einem Punkt identische Ziele...

- Die gegensätzlichen Standpunkte lassen sich auch in der Textsprache erkennen...
- Während die Textsprache von M1 sehr polemisch ist, argumentiert der Verfasser von M2 sehr sachlich...